

# „Stets das Wohl des Menschen im Sinn“

GEBURTSTAG AWO-Vorsitzender Wolfgang Stasche feiert seinen Siebzigsten/Gratulanten stellen soziales Engagement heraus

Von  
Heinz Porten

**WIESBADEN.** Gemeinsam mit Freunden, Weggefährten und seiner Familie feierte Wolfgang Stasche, der Kreisverbandsvorsitzende der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Wiesbaden, am Freitagabend im Robert-Krekel-Haus seinen 70. Geburtstag. Laudator Jürgen Richter würdigte das Engagement Stasches, in dem Sozialdemokratie und sein christlicher Glaube bis heute eine fruchtbare Verbindung eingehen.

„Wolfgang Stasche ist mit seinem religiösen Sozialismus ein Glücksfall für die AWO, wir arbeiten seit 1999 sehr gut zusammen“, schloss der 2. Vorsitzende des Kreisverbandes, Jürgen Richter, seine Laudatio auf Stasche, der sich in diesem Jahr der Wiederwahl als Kreisvorsitzender stellen will. Er zeichnete den Lebensweg des am 7. Januar 1941 in der Nähe von Breslau geborenen Stasches nach und stellte dabei die Verbindung von christlichem Glauben des engagierten Lutheraners Stasche und sozialdemokratischer Prägung als Stasches zentrale Eigenschaft heraus.

Nach seiner Flucht aus Schlesien kam Stasche mit seiner



Gratulieren Wolfgang Stasche (2. von rechts) zum Geburtstag: der amtierende Dekan Gerhard Müller (links), SPD-Fraktionsvorsitzenden Axel Imholz, und die SPD-Bundestagsabgeordnete Heidemarie Wiczorek-Zeul.

Foto: wita/Uwe Stotz

Mutter, sein Vater war in den letzten Kriegstagen gefallen, nach Brake bei Bielefeld. Er machte eine Lehre als Maschinenschlosser bei Gildemeister und engagierte sich schon früh in der Jugendvertretung und wurde Betriebsratsmitglied. Die Mitgliedschaft in der IG Metall war folgerichtig, die

Mitgliedschaft im CVJM schon weniger. Sein Glaube sei aber für Stasche ebenso unverzichtbar wie das Vertreten sozialdemokratischer Werte.

Aus diesem Geist heraus habe Stasche in seiner politischen und beruflichen Arbeit stets das Wohl des Menschen im Sinn gehabt.

Nach dem Besuch der Akademie der Arbeit in Frankfurt holte ihn 1968 schließlich der SPD-Bundestagsabgeordnete Pfarrer Horst Krocket als Sozialsekretär für die evangelische Kirche nach Wiesbaden. „Er durfte an einer Stelle arbeiten, an der er die ihn prägenden Grundwerte leben konnte,

und hat entscheidend daran mitgearbeitet, die Kirche mit der Arbeitswelt in Kontakt zu bringen“, zeichnete er Stasches beruflichen Werdegang nach.

Den Menschen Stasche würdigte Richter als gesprächswillig und kompromissbereit, der allerdings keine Kompromisse kenne, wenn es um Ausländerfeindlichkeit oder Antisemitismus geht. So sei Stasche weitab von jedem Revanchismus eine treibende Kraft für die Partnerschaft Wiesbadens mit Breslau, seiner alten Heimat, gewesen. In seiner Zeit als Stadtverordneter habe er als engagierter Politiker mit Herzblut und Engagement auch gegen Widerstände die Jugendwerkstatt Wiesbaden und die Bauhaus Werkstätten mit ins Leben gerufen, die heute Vorbildcharakter genießen.

Die SPD-Bundestagsabgeordnete Heidemarie Wiczorek-Zeul stellte Stasches Fähigkeit heraus, in der Politik neben den notwendigen kleinen Schritten auch immer seine Visionen und Perspektiven im Auge zu behalten. „Sie haben dafür gesorgt, dass der Kirche der Blick auf die kleinen Leute nicht verloren geht“, würdigte der amtierende Dekan Pfarrer Gerhard Müller seinen Einsatz für das Sozial- und das Stadtjugendpfarramt.

Presseauschnitt

Wiesbadener Kurier vom \_\_\_\_\_  
Mz. Rhein-Zeitung vom \_\_\_\_\_

Wiesbadener Tagblatt vom \_\_\_\_\_  
Alleg. Zeitung Mainz vom \_\_\_\_\_

10.01.2011